

Eine Umweltstation aus Lehm und Holz?

Vier Sieger des Architektenwettbewerbs stehen fest – Alle 17 Modelle in der Stadthalle zu sehen

Von Bernhard Nadler

Landau. Die Preisträger des Architektenwettbewerbs für das Gebäude der neuen Umweltstation in Landau stehen fest. 17 Vorschläge wurden eingereicht, vier sind prämiert. Eines dieser vier Modelle soll umgesetzt werden.

Es ist noch nicht sicher, dass es auch der Gewinner der Jurybewertung sein wird, denn die endgültige Entscheidung wird erst im Kreistag fallen. Und dabei hat sich die Jury wirklich alle Mühe gegeben, die richtigen Entwürfe herauszufiltern. Am Mittwoch von 9 bis 20.45 Uhr trafen sich sieben Architekten zusammen mit Landrat Werner Bumedner, Bürgermeister Matthias Kohlmayer, Sachgebietsleiter Günther Christ und der Leiterin der Umweltstation Bettina Zimmer. Diese elf stimmten über die eingereichten Pläne ab. Insgesamt waren rund 30 Leute bei der Jurysitzung dabei und ließen sich von dem beauftragten Büro Landherr und Wehrhahn aus München die Einsendungen erklären.

Namen der Sieger bleiben noch geheim

„Wir haben am Mittwoch die Entwürfe zum ersten Mal gesehen“, berichtet Zimmer. Bis nach der Entscheidung war allen unbekannt, welches Modell von welchem Architekten kam. Laut Zimmer gab es Vorschläge aus Wien, Hamburg, Berlin. Insofern ist sie überrascht, dass tatsächlich alle vier Preisträger aus Bayern sind. Die Namen werden erst später veröffentlicht, gestern wussten die einzelnen Architekturbüros noch nichts von der Entscheidung.

Lang, hölzern, lichtdurchflutet mit riesigem Platz – das ist der Sieger. „Man kann das Gebäude als eine Umweltstation erkennen“, nannte Zimmer ein herausragendes Merkmal. Eine große Rolle hat dabei gespielt, dass innovative Baumaterialien verwendet werden für Lehmstampfwände oder die großflächige Verwendung von Holz. Schön für Landau ist auch der Langhausstil, der zugleich eine Verbindung zum Steinzeitmuseum im Kastenhof herstellen könnte.

Dahinschlängelnde Isar im Erdgeschoss nachgebaut

Im Erdgeschoss wurde die sich dahinschlängelnde Isar in den Raumwänden nachemp-



Bettina Zimmer erklärt die Details des Siegermodells. Die Biologin ist die Leiterin der Umweltstation und freut sich, dass die Pläne für „ihr“ neues Gebäude voranschreiten. – Fotos: Nadler



Verschachtelt, sehr komplex und mehrere Baukörper in Holz – dieses Modell schaffte es auf den 2. Platz.



Vielleicht wird auch der extravaganteste Plan des Wettbewerbes umgesetzt: auf Rang 3 schaffte es dieses Modell.

funden. „Das passt zum Ort. Haus am Fluss – Haus im Fluss“, diesen Titel erhielt das Projekt bei der Vorstellung in der Jurysitzung.

Durch die Holzverkleidung und Aufteilung ist das Gebäude auffällig – aber keineswegs so wie Platz Nummer 3, das durchaus als extravagant in die Wertung kam. Es war das einzige der 17 Vorschläge, das mit einem vierstöckigen Gebäudeteil arbeitete. Ob das Erdgeschoss, das mit Wellbech und PV-Modulen durchaus einen fabrikähnlichen Charakter aufweist, dann im Kreistag noch den Sie-

ger verdrängen wird, muss sich zeigen. Platz 2 besticht ebenfalls mit einer Holzkonstruktion und in sich verschachtelten, sehr kompakten Baukörpern.

Bis einschließlich Sonntag jeweils von 13 bis 16 Uhr kann sich jeder Interessierte die 17 Modelle, die in der Stadthalle ausgestellt sind, anschauen und sich eine Meinung bilden.

Wieso ein begehrtes Schiff, das ebenfalls die zwölf geplanten Büros, den riesigen Versammlungsraum, Werkstätten und einen Entdeckerraum integriert hätte, nicht auf Siegerstiegelein kam, wurde damit begründet, dass da nicht das ge-

forderte nachhaltige Baumaterial geplant wurde.

Bettina Zimmer freut sich auf „ihre“ Umweltstation

„Es waren alle gut“, erklärt Bettina Zimmer und trotzdem fiel am Ende des Tages die Entscheidung über jede Platzierung einstimmig. Im dritten Durchgang waren dann noch fünf Umweltstationen, vier davon erhielten am Ende das ausgelobte Preisgeld. Bettina Zimmer ließ sich nicht entlocken, ob Platz 1 oder vielleicht sogar

das herausgewählte Schiff ihr Favorit war, diplomatisch erklärte sie: „Ich freue mich, dass der Plan jetzt weiter voranschreitet, dass wir dort dann die Umweltbildung verstärken können – für den Landkreis.“ Gebaut wird das Gebäude auf den bisherigen Parkplätzen neben dem Isar-Kreisverkehr.

Bei Zimmer hängengeblieben ist der Besuch von Umweltminister Thorsten Glauber, der sich die Modelle angeschaut hat, der habe laut Zimmer gesagt, dass ein Architektenwettbewerb für eine Umweltstation sehr innovativ sei. „Das zeichnet den Landkreis aus.“

Landolfing: Es sind noch Plätze frei

Dingolfing-Landau. Die Anmeldung läuft für die 30. Minispielstadt Landolfing. Landolfing findet am 15. April von 10 bis 16 Uhr am Gymnasium Landau statt. Inzwischen sind bereits 250 Plätze vergeben, es sind aber noch 100 frei. Die Anmeldung ist ausschließlich online möglich auf der Homepage des Landkreises bzw. der Kommunalen Jugendarbeit unter www.jugendarbeit-dingolfing-landau.de. – Inp

Tote Hühner auf einer Wiese entsorgt

Wallersdorf. Am Mittwoch wurden der Polizeiinspektion Landau mehrere tote Hühner gemeldet. Die Tiere wurden durch eine bislang unbekannt Person nahe der Sebastianikirche in einer Wiese abgelegt bzw. entsorgt. Die Gemeinde Wallersdorf wurde informiert und um Entsorgung der Kadaver gebeten. Zur Ermittlung des Verursachers bittet die Polizeiinspektion Landau um Hinweise. – Inp

Angebote im Landkreis für Blinde und Sehbehinderte

Landau. Der Infostammtisch Dingolfing-Landau des Blinden- und Sehbehindertenbundes trifft sich am Freitag ab 13.30 Uhr im Imbiss Grillmeister, Hauptstr. 114 in Landau. Blinde und sehbehinderte Personen, auch Nichtmitglieder, sowie Interessierte sind willkommen. Das nächste Treffen ist am 2. April bereits ab 12 Uhr im Gasthaus Schmankerl, Marienplatz 19 in Dingolfing. Dann ist wieder am 5. Mai das Treffen im Grillmeister in Landau. Auskünfte erteilt Walter Bichlmeier, ☎ 09953/2303. Der Infostammtisch der Blindenführhundhalter in Niederbayern trifft sich regelmäßig am ersten Sonntag im Januar, April, Juli und Oktober im „Cafe/Restaurant Saxinger“, Kirchplatz 1, in Vilshofen ab 13 Uhr – nächster Treff am Sonntag, 2. April, Auskünfte bei Rosemarie Böckl, ☎ 0151/25844345, ☎ 08723/1455. Auf Wunsch werden Einzelberatungen angeboten und Hausbesuche durchgeführt. Es gibt weitere Angebote, die sind kostenlos und unabhängig von einer Mitgliedschaft. Auskünfte im Beratungs- und Begegnungszentrum, ☎ 09931/890575 oder bundesweit ☎ 01805666456. – Inp

Vermieterin rettet erkrankten Mieter

Pilsting. Am Mittwoch gegen 19 Uhr teilte eine 50-jährige Pilstingerin mit, dass diese ihren Mieter bereits seit mehreren Tagen nicht mehr gesehen hat. Mit einem Ersatzschlüssel konnten die Beamten der Polizeiinspektion Landau die Wohnung betreten. Hier wurde der Mieter, ein 61-jähriger Pilstinger, erkrankt in seiner Wohnung liegend gefunden. Durch BRK wurde der Mann zur stationären ärztlichen Behandlung ins Krankenhaus Dingolfing gebracht. – Inp

Landau: ☎ 09951/9843-0
Redaktion:
E-Mail: red.landau@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Eröffnung mit erster Abendandacht

Bachchoräle stimmen auf das bevorstehende Osterfest ein – Geistliche Impulse spricht Kaplan Kunz

Landau. Orgelchoralvorspiele von Johann Sebastian Bach, die mit den Chorälen des aktuellen katholischen Gesangsbuches, dem Gotteslob, in Verbindung stehen, werden in den Jahren 2023 und 2024 an verschiedenen Orten des Bistums Passau in Form von Abendandachten erklingen. Die erste dieser Andachten fand am Freitagabend in der Stadtpfarrkirche St. Maria statt.

In seiner Begrüßung lud Kaplan Peter Kunz mit hinleitenden Worten und geistlichen Impulsen die Besucher ein, über die auf dem Programm stehenden Choräle nachzusinnen.

Mit dem Anspruch, durch seine Musik zu erbauen und dem Glauben in ästhetische Formen zu gießen, verstand es Johann Sebastian Bach, mit seinen Werken gleichsam zu predigen, sodass er bisweilen der „fünfte Evangelist“ genannt wird. Die vom Regionalkan-



Geistliche Impulse fand Kaplan Peter Kunz für die einzelnen Werke.



Regionalcantor Christian Müller trug die Bach Choralbearbeitungen an der Utz-Orgel vor. – Fotos: ul

tor Christian Müller an der Utz-Orgel vorgetragenen Choralvorspiele waren anhand der Thematik der fünf Fastensonntage geordnet.

Nach dem Eingangsstück „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ widmete sich der Regionalkantor der Thematik des ersten Fastensonntags. Nach der Aussage des Psalms 130 „Aus tiefer Not rufe ich Herr zu Dir“ komponierte Bach auf die Melodie eine Orgelmotette. In der Choralbearbeitung „Christe du Lamm Gottes“ wurde auf die Thematik der menschlichen Sünde und der damit einhergehenden Trennung von Gott verwiesen.

Die Bachsche Choralbearbeitung zur Melodie „O Mensch bewein dein Sünde groß“ lud die Gläubigen ein, sich mit sich selbst und den Mitmenschen zu versöhnen und sich vertrauensvoll in Gottes Hand zu begeben. Der vierte Fastensonntag mit dem Namen

Laetare gibt in der Liturgie auf die Vorfreude auf das bevorstehende Osterfest. Die zwei Choralbearbeitungen „Mach's mit Gott nach Deiner Güte“ gaben den Zuhörern den Impuls wie Jesus ein Licht der Welt zu sein.

Der Blick auf den bevorstehenden Tod Jesu am Kreuz wurde durch die drei Choralbearbeitungen des bekannten „Agnus Dei“ Liedes „O Lamm Gottes unschuldig“ gelenkt und thematisierte damit den fünften Fastensonntag. Die mit Doppelpedalstimme versehene und daher sechsstimmige Orgelmotette „Aus tiefer Not schrei ich zu Dir“ stellte den abschließenden Höhepunkt der Abendandacht dar. Von Regionalkantor Christian Müller virtuos vorgetragen, bildete sie einen grandiosen Ausblick über die Buß- und Fastenzeit hinaus zum bevorstehenden Osterfest. – ul